

Erstes Kapitel.

Des Rätsels Lösung.



Der Septembermonat hatte begonnen. Mit ihm neigte sich die nasse Jahreszeit ihrem Ende zu, und nur noch vereinzelt fiel Regen; oft blieb derselbe schon tagelang aus, und ungetrübt und wolkenleer war dann der tiefblaue Himmel wieder wie in der trockenen Jahreszeit vom November bis Mai. Der in diesen Monaten langsam und träge dahingleitende Orinoco wälzte sich nun mit unheimlicher Gewalt dem Meere zu, und bei der Stadt, wo sich das Flußbett merklich verengte, drängten die gelbbraunen Fluten, zischend und schäumend in rasender Schnelligkeit vorüber. Stücke abgerissenen Ufers, Buschwerk und Gestrüpp, ja mächtige Bäume schwammen auf der Oberfläche des Stromes, und bedeutend länger dauerte die jetzt nicht ungefährliche Fahrt der Segelschiffe von der Mündung des Flusses bis nach der Stadt.

Dort im Hafen lag augenblicklich nur eine Brigg, und zwar die „Henriette“, welche vor wenigen Tagen nach einer glücklichen Reise von Bremerhaven wieder angekommen war. Peter Harmjen stand am Bord und befehligte mit gemessener Ruhe die Matrosen, welche die Ladung an Land brachten, wo Pedro mit der Miene eines Fürsten, der gnädig auf sein Volk herabblickt, seine Leute, welche die Waren forttrugen, zu reger Thätigkeit anhielt.

Die erste Frage des Steuermanns war nach Kurt gewesen, als er das Handelshaus, gleich nachdem der Anker geworfen war, aufgesucht hatte, und da war ihm auch bereits der Knabe, welcher ihn hatte kommen sehen, um den Hals gefallen. Bruno Weber